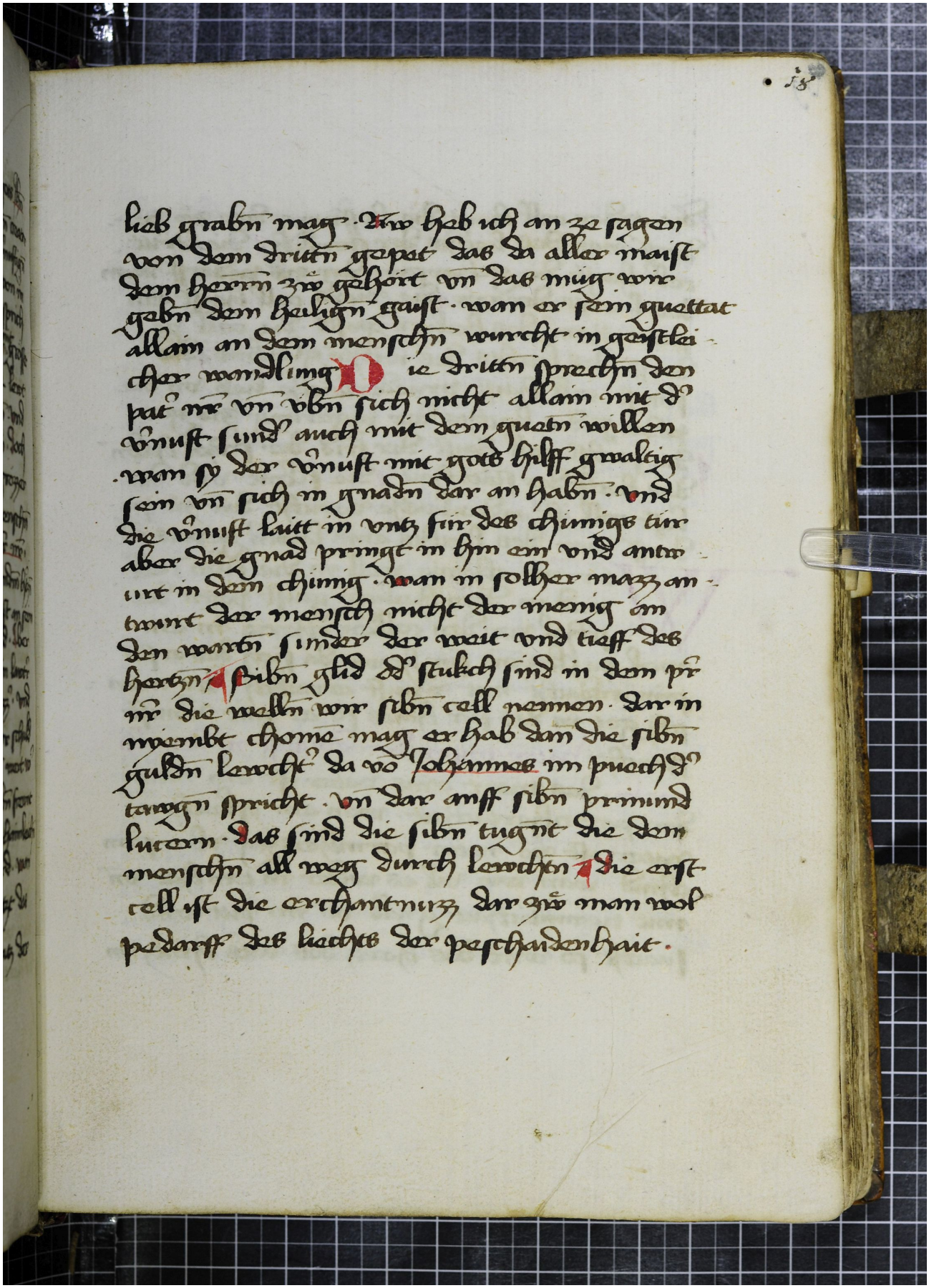
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



lieb grabn mag. Nu hab ich an ze sagen
von dem dritten gepet das da aller maist
dem herrn zu gehört vn das mug wir
gebn den heligen gaist. wan er sein guettat
allain an dem menschn wurcht in geistlei-
cher wandlung. Die dritten sprechn den
pat mr vn ebn sich nicht allain mit d
vnust sund auch mit dem guetn willen
wan sy der vnust mit gots hilff gewalig
sein vn sich in gnadn dar an habn. vnd
die vnust luitt in vntz fir des chimigs tir
aber die gnad pringt in hin ein vnd enter-
irt in dem chimig. wan in solcher mazz en-
twint der mensch nicht der meng on
den wanten sunder der weit vnd tieff des
hertzn. Sibn glid d stukch sind in dem pr
mr die wellen wir sibn cell nemen. der in
niembt chome mag er hab den die sibn
gulden lewcht da vo Johannes im puech d
tawgn spricht. vn der auff sibn primund
lucern. das sind die sibn tugnt die dem
menschn all wegs durch lewchten. Die erst
cell ist die erchantnuzz der zu man wol
pedarff des liechtes der pescheidenhait.